



STARKE REGION

VEREINIGUNG FÜR EINE STARKE REGION BASEL/NORDWESTSCHWEIZ

15. März 2019 IB

Präsidialdepartement des Kantons
Basel-Stadt
Abteilung Kultur
Marktplatz 30a
4001 Basel

Vernehmlassung zum Staatsvertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die Abgeltung kultureller Zentrumsleistungen (Kulturvertrag)

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Ackermann

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, im Rahmen der Vernehmlassung zum Entwurf des Kulturvertrags zwischen Basel-Landschaft und Basel-Stadt Stellung zu nehmen.

1. Grundsätzliches

Die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz setzt sich seit ihrer Gründung vor nahezu 30 Jahren für die Förderung des regionalen Denkens und Handelns und für gemeinsame, grenzüberschreitende Lösungen und Regelungen ein.

Das vielfältige, lebendige und qualitativ ausgezeichnete regionale Kulturangebot ist kein «Nice to Have», sondern trägt entscheidend zur hohen Standortattraktivität unserer Region bei. Die Kantonsgrenzen spielen dabei keine Rolle. Es ist wichtig, dass sich die Regierungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft für gute kulturelle Rahmenbedingungen und eine nachhaltige und faire Finanzierung im gesamten Raum Basel einsetzen und sich dazu auch öffentlich bekennen.

Die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz ist erfreut, dass die beiden Regierungen mit dem Entwurf des Kulturvertrags eine Vorlage unterbreiten, die es ermöglicht, die bewährte partnerschaftliche Zusammenarbeit im Kulturbereich auf eine neue und stabile Grundlage zu stellen. Für die unterstützten Institutionen, die langfristig planen müssen, ist eine nachhaltige Lösung, welche die finanzielle Vorhersehbarkeit verbessert, entscheidend.

2. Positive Gesamtwürdigung

Die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz unterstützt den Vertragsentwurf grundsätzlich. Folgende Punkte sind aus ihrer Sicht besonders positiv zu würdigen:

- klare Feststellung, dass der Kanton Basel-Stadt kulturelle Zentrumsleistungen erbringt oder ermöglicht, von denen auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons

Basel-Landschaft profitieren, verbunden mit der verbindlichen Zusage einer festen finanziellen Abgeltung dieser Zentrumsleistungen seitens des Kantons Basel-Landschaft;

- Aufgabenentflechtung zwischen den beiden Kantonen;
- Leistung der Abgeltung des Kantons Basel-Landschaft an den Kanton Basel-Stadt statt direkt an kulturelle Institutionen in Basel (Erhöhung der Planungssicherheit, Unterstützung nach einheitlichen Kriterien);
- klare Kriterien für die Zweckbestimmung und die Mittelverwendung;
- zeitliche Sicherheit (Kündigungsfrist von vier Jahren), die die finanzielle Vorhersehbarkeit für die Kantone und die unterstützten kulturellen Institutionen verbessert;

Über den Entwurf des Kulturvertrags als Gegenstand der Vernehmlassung hinaus begrüsst die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz, dass der Kanton Basel-Landschaft auch sein eigenes Konzept für die zeitgenössische Kunst- und Kulturförderung im Baselbiet von Grund auf überprüft und überarbeitet hat. Das überarbeitete Konzept trägt nicht nur den Neuerungen des Kulturvertrags Rechnung. Es sieht auch verschiedene Massnahmen zur Stärkung der Kulturschaffenden im Kanton Basel-Landschaft vor und legt Wert auf eine bessere Abstimmung des kulturellen Engagements des Kantons mit den Gemeinden. Letztere spielen bei der Förderung der lokalen Kultur ebenfalls eine wichtige Rolle.

3. Anregungen

Über diese positive Gesamtwürdigung hinaus gestattet sich die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz, einige Anregungen einzubringen, die das Verhandlungsergebnis verbessern würden:

- Höhe der finanziellen Abgeltung: Auch wenn es zu begrüessen ist, dass durch den neuen Kulturvertrag Klarheit über die künftige Höhe der finanziellen Abgeltung des Kantons Basel-Landschaft geschaffen wird, so liegt der Gesamtbetrag (inkl. Beiträge an HeK, RFV und partnerschaftliche Projektförderung) unter den Beiträgen, die der Kanton Basel-Landschaft bisher für Zentrumsleistungen bezahlt hat. Er liegt ebenfalls deutlich unter dem Betrag, der einer dem Besucheranteil angemessenen Abgeltung entsprechen würde (inkl. Berücksichtigung des Standortvorteils).¹ Diese Unausgewogenheit birgt hohes Konfliktpotenzial, wie sich das bei der Spitalfusionsabstimmung gezeigt hat. Die Starke Region bedauert, dass der Beitrag des Kantons Basel-Landschaft nicht nur nach unten, sondern auch nach oben limitiert

¹ Vgl. Antwort des Regierungsrates 05.8449.03 auf Anzug Hanspeter Gass und Konsorten betreffend ungenügender Abgeltung von Zentrumsleistungen im Bereich Kultur, S. 4.

ist. Sie regt an, die Abgeltungsregelung so zu gestalten, dass eine höhere Abgeltung gilt, wenn die finanzielle Lage des Kantons Basel-Landschaft dies zulässt.

- Nachweisliche regionale Ausstrahlung: § 4 Abs. 2 des neuen Kulturvertrages fordert, dass eine begünstigte Institution nachweislich eine regionale Ausstrahlung besitzen muss. Es ist nicht ersichtlich, wie dieser Nachweis zu erfolgen hat. Eine zusätzliche administrative Belastung der unterstützten Institutionen, indem ein solcher Nachweis zu erbringen ist, sollte vermieden werden. Die ohnehin knappen Kulturgelder sollten nicht dafür eingesetzt werden müssen, die eigene Unterstützung bürokratisch zu rechtfertigen.
- Finanzierung der Besucherbefragungen: Der Bericht der beiden Regierungsräte führt aus, dass mindestens die ersten drei Besuchererhebungen aus dem Dispositionsteil des bisherigen Kulturvertrages finanziert werden sollen. Es ist nicht ersichtlich, wie die Besucherbefragungen danach finanziert werden sollen. Dies sollte geklärt werden, um spätere Unstimmigkeiten zu vermeiden.
- Gemeinsame Trägerschaften: Angesichts der Bedeutung der grossen Kultureinrichtungen für den Wirtschaftsstandort und damit für die ganze Region verlangt die Vereinigung von beiden Basel nicht nur ein klares Bekenntnis zu gemeinsamen Lösungen, sondern als mittelfristiges Ziel gemeinsame Trägerschaften beispielsweise beim Theater zu realisieren.

Wir danken Ihnen, wenn Sie unsere Anregungen angemessen berücksichtigen.

Freundliche Grüsse

STARKE REGION



Reto Wolf
Präsident



Irina Blonina
Geschäftsführerin